

Erstausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johanniskirche 33.
Verantwortlicher Redacteur
H. Kötner in Weidnitz.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 9 Uhr.
Stelle für Inseratenannahme:
Dito Kiem, Unterstadtstr. 22,
Sohnsische, Postr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 12,700.
Abonnementpreis viertelj. 4^{fl.}, 6^{gr.},
incl. Fringerlösh 6 fl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schüler für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gep. Bourgeois, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsdruck
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Abkatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuss.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

№ 52.

Samstag den 21. Februar.

1875.

Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der bei der bevorstehenden Neuwahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger erleiht nachstehende Veränderungen.

Es sind nämlich nachzutragen:
zu I. Bürger, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als **Unzufällige** wählbar sind:

Fortlauf. Nr.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nr. im Brand-cataster.	Jahr und Tag des Besitz-ertrags.	Bemerkungen. Wohnort.
170b.	Dierke, Wilhelm Julius	Buchhalter u. Cassirer bei der Gasanstalt	1049 B.	28. Aug. 1866	Tauscher Straße 2
302b.	Freygang, Johann Gottlob Robert	Kaufmann	1410 gB.	17. Sept. 1864	Jacobstr. 1
653b.	Zutterbeck, Franz August Wilhelm	Kaufmann	1075 B.	13. März 1871	
1110b.	Nieble, Johann Gottfried	Stadtsteuer-Einnehmer	783 B.	9. Mai 1857	
1256b.	Schubert, Friedrich August	Privatmann	1764 dB.	3. Januar 1867	

zu II. Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als **Unzufällige** wählbar sind:

Fortlauf. Nr.	Vor- und Zuname.	Stand und Gewerbe.	Nr. des Hauses, in welchem er wohnt.	Bemerkungen.
1805 b.	Baldamus, Eduard Wilhelm Ferdinand	Buchhandlungsgehilfe	Blumengasse 4	
1943 b.	Below, Carl Wilhelm Eduard	Buchhalter bei Leihhaus und Sparcasse	Erlsenstraße 1	
2713 b.	Be, Carl Heinrich Ludwig	Lehrer	Sainstraße 28	
3112 b.	Bey, Johann Hennig	Dr. phil. Chemiker u. Fabrikbesitzer	Georgenstraße 1207 d.	
3250 b.	Sehhardt, Carl Paul	Hauptkollamtsassistent	Pfaffenstr. 7.	
3553 b.	Schubert, Maximilian	Lehrer	Frankfurter Str. 52	
5089 b.	Krägel, Johann Friedrich Wilhelm	Kaufmann u. Fabrikant	Wiesenstraße 10	
5242 b.	Sandwischer, Ernst Adolph	Kaufmann	Eisenstraße 19 b.	
5293 b.	Sangstengel, Georg Franz Richard	Beamter bei der Leipziger Zeitung	Eisenbahnstraße 18	
6355 b.	Vagensteher, August Christian Julius Gabriel	Maschinen-director	Georgenstraße 13	
6459 b.	Wessertorn, Friedrich Ernst	Lehrer	Thomastirchhof 23	
7566 b.	Schmidt, Ferdinand Adolph	Copist	Hospitalstraße 4 b.	
7683 b.	Schumacher, Carl Albert	Kaufmann	Peterssteinweg 3	
7789 b.	Seidemann, Carl Friedrich Wilhelm	Stadtcassirer	Hospitalstraße 12	
8008 b.	Steinberger, Hermann Albrecht	Geriathstrath	Bayrische Str. 21	
8020 b.	Steinmann, Gustav Adolf Heinrich	Lehrer	Eutricher Str. 8	
8637 b.	Werner, Carl Wilhelm Gustav	Handlungsprocurist	Kunst. Steint. 29	
8653 b.	Wernsdorf, Gustav Adolf	Kaufmann	Kreuzstraße 11 d.	

ferner ist
Nr. 1182. **Kosbach**, Heinrich Julius, ohne a vor dem Namen und mit der Wohnung Pfaffenborser Straße 19 in der Bemerkungsspalte,
• 1994. **Bering**, Heinrich Moriz als Königstraße 13 wohnend,
• 2040. **Beschorner**, Wilhelm Robert, als Lehrer und Fürberstraße 10 wohnend,
• 2470. mit dem Zunamen Examer, anstatt Examm,
• 3009. **Florenz**, mit den Vornamen Friedrich August Alexander, und als Zeitungssecretair bei dem Kaiserl. Postamt I.

auszuführen, hiernächst
Nr. 3120. **Freygang**, Johann Gottlob Robert,
an dieser Stelle zu streichen, weiter
Nr. 4801. **Rosch**, Christian Franz Bernhard, als Kaufmann und Eutricher Straße 9 wohnend,
• 5398. **Rey**, Albert Wilhelm Theodor, als Kaufmann und Markt 13 wohnend,
• 5610. mit dem Zunamen **Rühlich**, anstatt Rühlich,
• 6640. **Quast**, Johann Friedrich Wilhelm, als Tauscher Straße 16 wohnend,
• 7246. **Schilder**, mit dem Vornamen Hermann, anstatt Wilhelm,
• 7927. mit dem Zunamen **Sparmann**, anstatt Sparwalb,
• 8350. mit dem Zunamen **Tschirner**, anstatt Tschirner, sowie mit dem Prädicat als Dr. phil.

auszuführen.
Leipzig, den 20. Februar 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. G. Meißner.

Bekanntmachung.

Die zur Submission ausgeschriebene Lieferung der für die I. Bürgerkule für Knaben erforderlichen Mobilargegenstände ist vergeben und werden daher die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten ihrer Offerten hiermit entlassen.
Leipzig, den 18. Februar 1875. **Der Rath der Stadt Leipzig.**
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Anton Rubinstein.

Leipzig, 20. Februar. Der Concertgeber des vorigen Montags trat gestern ein zweites Mal vor das Publicum. Wie neulich lebhaft eigene, so waren es diesmal lebhaft fremde Compositionen, welche er — dort mit Hinzunahme des Orchesters, gestern ausschließlich auf dem Clavier — zur Ausführung brachte. Auf dem Montagsprogramm stand der Name Rubinstein allein; auf dem gestrigen eine stattliche Reihe der glänzendsten Namen, welche die Musikgeschichte kennt: J. S. Bach, Händel, Haydn, Mozart, Beethoven; Schubert, Weber, Mendelssohn; Schumann; Chopin. So gewöhnlich diese Zusammenstellung gewählt erscheint, so wenig war sie doch geeignet, die einzelnen Werke zu der rechten innern Geltung

kommen zu lassen; wir wüßten Niemand, der den Totalindruck dieses Concerts als einen nachhaltigen bezeichnen könnte; es drängten sich in diesem, nahe zwei und eine halbe Stunde währenden Concert die Genüsse in einer zu raschen und allzu reichlichen Folge aufeinander. Dazu kam, daß Rubinstein nach den einzelnen Nummern kaum Zeit gab, die im Innern angeschlagenen Saiten nur ausklingen zu lassen. Die Sique von Mozart verschwand unter diesen Umständen fast gänzlich; ebenso das Finale der Chopin'schen B-moll-Sonate. Dies übrigens ein eigentümlicher Satz; Eist setzt ihn in unmittelbare Verbindung mit dem vorangehenden Trauermarsch, und erblickt darin die Spiegelung der Stimmungen nach dem Begräbniß; das Unschöne, Rubelose ist allerdings dem Charakter dieses Presto „sotto voce o legato“ gar sehr verbannt,

und die Verbindung mit dem vorigen Satz giebt immerhin eine Erklärung für diesen letzten, der an sich über den Eindruck einer seltenen Ahtelbewegung sonst kaum hinwegkommen läßt.
Noch nie dagegen haben wir mit solcher Befriedigung den Trauermarsch spielen hören. Allein durch seine Stellung in Mitten der in geschlossenen Reihen einströmenden Melodien wirkte er durch seine breite Anlage und das ruhige Crescendo und Decrescendo der Glockenlänge ganz selbstam beruhigend. Voran gingen die „Kreisleriana“ (statt der sinfonischen Etuden) von Schumann; nachher folgten zwei Chopin'sche Etuden aus op. 10, E-dur und aus op. 25 A-moll; (Nocturno und Mazurka waren sorgfältig); unmittelbar eingeleitet wurde der Marsch durch den herrlichen Schluß des 1. Sonatensatzes, dessen Octavstellen Rubinstein in genialer Weise herausgehob

und diesem Schluß die ganze mächtige Kraft gab, die wir an seinem Spiel bewundern. Zu dem Bedeutendsten unter seinen gestrigen Vorträgen gehörte für uns jener Trauermarsch. Wer beschreibt den Hauber der Melodie, die sich aus dem dumpfen Glockengeläut erhebt! Wie un-nachahmlich zart war das Berklingen der Begräbnißmusik am Schluß, und wie aus einem Guß der ganze Satz!
Von dem Uebrigen stellen wir dem an die Seite das mittlere der 3 Moments musicaux (in A-dur) die Händel'sche Sarabande und Passacaglia, den ersten Satz der Beethoven'schen Cis-moll-Sonate, das Mendelssohn'sche Lied ohne Worte in F-dur und in ihrer Art auch die große Weber'sche Polonaise. Jedem dieser Stücke wüßte K. in meisterhafter Weise sein Eigentümliches abzugewinnen. Von der rührenden Zartheit, mit welcher er die

Bekanntmachung.

Die diesjährige Frühjahr-Controle für Reservisten, Dispositions-Urlauber und zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassene Mannschaften findet in Leipzig in der Zeit vom 1. bis mit 5. März a. e. statt und zwar

Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
im Saale des **Sofenthalers** für die Reservisten der Jahrgänge 1868 und 1869, 1873 und 1874 der Infanterie;
im Saale des **Eldorados** für die Dispositions-Urlauber und Reservisten der Infanterie der Jahrgänge 1870, 1871 und 1872, die Officiers-Kandidaten und die zur Disposition der Ersatz-Beörden entlassenen Mannschaften;
im Saale des **Pantheon** für sämtliche Beurlaubte der Cavallerie, Artillerie, Pioniere und des Train;
im **Apollo-Saale** für die beurlaubten Schützen und Jäger, das Medicinal-Personal, die preussische Garde, die Bäder, Handwerker, Marine-Soldaten und Mannschaften des Eisenbahn-Bataillons.

Nächstem finden Controlversammlungen statt am
1. März Vormittags 10 Uhr zu Taucha im Saale des Gasthofs zum goldenen Löwen daselbst für die Beurlaubten des Gerichtsamtsbezirks Taucha;
2. März Vormittags 1/2 11 Uhr zu Markranstädt im Rathhaussaal daselbst, für die Beurlaubten des Gerichtsamtsbezirks Markranstädt;
3. März Nachmittags 3 Uhr zu Pilschena im Gasthof zu Pilschena, für die Beurlaubten der nächstliegenden Ortschaften des Gerichtsamtsbezirks Leipzig II.;
4. März Nachmittags 3 Uhr zu Piesdorf im Rathhaussaal daselbst für die Beurlaubten der nächstliegenden Ortschaften der Gerichtsamtsbezirke Leipzig I. und Leipzig II.;
desselben Tages Nachmittags 2 Uhr zu Jena im Rathhaussaal, für die Beurlaubten des Gerichtsamtsbezirks Jena.

Sämmtliche Militairpapiere sind mitzubringen. — Der Nichtempfang einer Bestellungs-Ordre entschuldigt nicht.
Leipzig, den 20. Februar 1875.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von Telttenborn,
Oberstlieutenant j. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Künftigen Montag den 22. Februar 1875 Vormittags 1/2 11 Uhr findet im Saale der I. Bürgerkule in Leipzig die Wählerversammlung Behufs Vornahme der Wahl von acht Mitgliedern der Leipziger Gewerbetammer statt, was hiermit unter Hinweis auf die jedem einzelnen Wahlmanne zugestellte Einladung in Erinnerung gebracht wird.
Leipzig, am 18. Februar 1875. **Die Gewerbetammer daselbst.**
W. Haedel, Borl. Adv. Ludwig, Secr.

Holzauction.

Mittwoch, den 24. Februar a. e. sollen von Vormittags 9 Uhr an im **Gräßdorfer Forstreviere**
ca. 100 **Saughäuser**,
• 30 **Abraumhäuser** und
• 250 **Reißstäbe**
unter den an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen und den üblichen Anzahlungen an den Reissbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft am Schanz.
Leipzig, den 16. Februar 1875. **Des Raths Forstdeputation.**

Holzauction.

Montag den 1. März d. J. sollen von Nachmittags 3 Uhr an im **Connewitzer Reviere** auf dem Kahlschlage in Abtheilung 38 c
ca. 200 **Stück klein gemachte Stochholzhäuser**
unter den im Termine an Ort und Stelle angeschlagenen Bedingungen und gegen sofortige Bezahlung nach dem Zuschlage an den Reissbietenden verkauft werden.
Zusammenkunft: auf dem Kahlschlage in Abtheilung 38 c am Radelwehr, unweit des Schlenkiger Weges.
Leipzig, am 18. Februar 1875. **Des Raths Forstdeputation.**

Fortbildungsschule

für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende.
Beginn des neuen Schuljahres am 26. April a. e. — 2jährige, event. 1jährige Schulzeit. — Früh- und Nachmittagsklassen. — **Abendcourse** (Dauer: Von Hauptmesse zu Hauptmesse), Abends von 7-9 Uhr. — **Bewährte Fachlehrer.** — **Prospecte gratis.** — Anmeldungen im Schullocal, Hainstrasse 7, im Stern, Hof rechts, 1. Etage, von 10 bis 1 Uhr Mittags und 4 bis 5 Uhr Nachmittags.
G. Doenges, Dir.

Lehranstalt für erwachsene Töchter.

(Klostergasse No. 15, Treppe B, II.)
Der neue Cursus beginnt am 6. April. Prospecte franco und gratis durch Director **Gustav Wagner.**

Smitt'sche höhere Töcherschule,

Veteranienweg Nr. 56. (H. 3882.)
Der **Commercursus** beginnt den 5. April a. e. Es finden Schülerinnen jedes schulpflichtigen Alters Aufnahme, **confirmirte** junge Mädchen können an dem Unterrichte in der Selecta theilnehmen. Prospecte gratis. Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete an den Wochentagen von 12 bis 1 und von 3 bis 4 Uhr.
Dr. Willem Smitt.